

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 23 (1945)
Heft: 12

Rubrik: Vorträge und Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorrecht der Jugend. Es kommt nicht auf die Grösse der Bergtouren an, sondern auf den Geist und die Einstellung des Bergwanderers. Bei älteren Touristen ist oft die Liebe zur Natur, zu den Bergen und zum Lande grösser als bei jungen, tatendurstigen Kletterern. Als Geschenk der neuen Veteranen überreichte Dr. Engeloch dem Vorstande etwas über 900 Fr., mit der Bitte, dass diese Summe zur beabsichtigten Hilfeleistung an junge Holländer verwendet werde. Als Vertreter des Zentralkomitees sprach Herr Liebhauser, Montreux. Dann wurde unter der Regie von Herrn Sprenger ein buntes Programm abgerollt. Die Sänger und Musiker zeigten in gewohnter Weise ihr Können, Herr Gutknecht führte einen Farbenfilm aus dem Bündnerlande vor, und besonderen Beifall ernteten die Darbietungen der Tanzgruppe Würigler. Der Handharfenspieler Bern sorgte für Unterhaltung während des Nachtessens.

Ch. G.

VORTRÄGE UND TOURENBERICHTE

Seniorentourenwoche im Silvrettagebiet

(22.—29. Juli 1945)

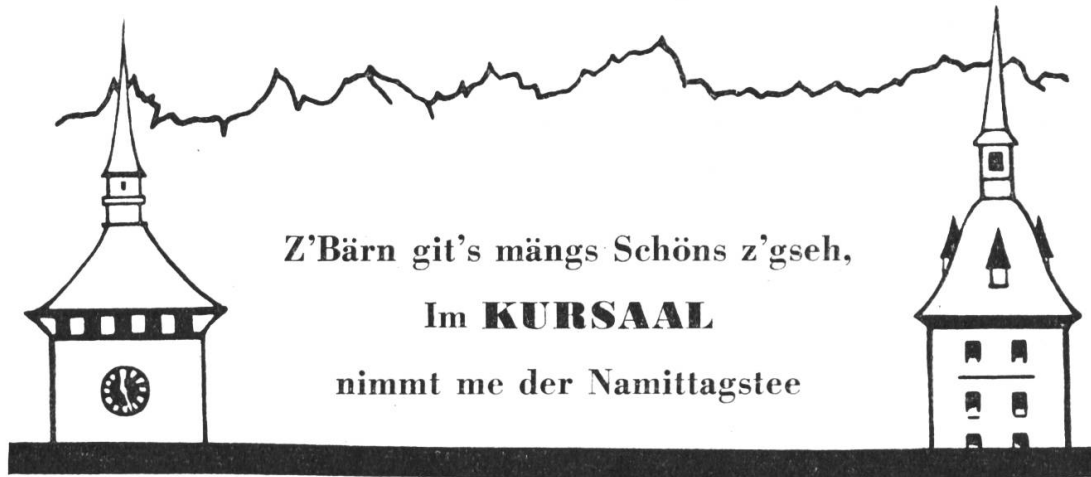
(Fortsetzung)

Tourenleiter: Dr. W. Grüter; Führer: Jakob Streiff, Linthal

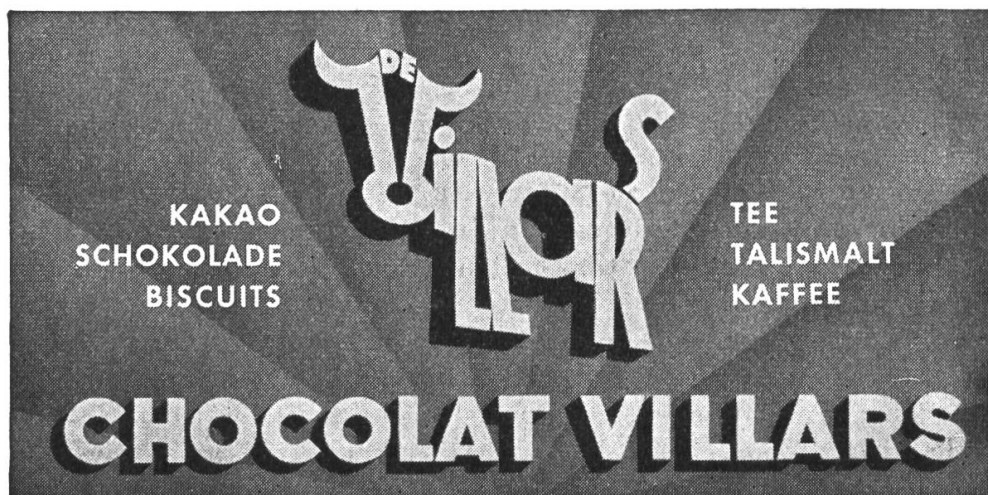
Beide Partien verliessen ihren Standort um 10.30 Uhr, die Akteure über Seetälli—Seealp—Alp Sardasca, die Zuschauer über den Anmarschweg zurück zur Hütte, und 14 Stunden nach dem Weggang in der Morgenfrühe war die Korona wieder in der Silvrettahütte beisammen. Unterwegs war von der zweiten Gruppe besagter unbekannter Hütte auf dem Klostertaler Ferner noch ein kurzer Besuch abgestattet worden. Es stellte sich heraus, dass es sich um ein im Jahre 1940 erbautes Militärhaus handelt. Gleich beim Eintritt starrte uns ein mächtiges Lager Union-Briketts entgegen — der Direktor des EWB konnte sich kaum von der Konkurrenzmasse, die sich da auftürmte, erholen. Keller und Küche waren leer, dafür sonnten sich auf dem Schutthaufen einige Zentner verfaulende Kartoffeln und ein Regiment leerer Flaschen feinsten Moselweines! Die Nacht darauf sah nochmals eine kleine Gruppe ihren Spuk in und um das Militärhaus treiben; das Resultat der Entdeckungen wurde jedoch erst am folgenden Abend bekannt.

VI.

Am vorgesehenen Ruhetag stiegen die Teilnehmer diesmal auf einer etwas unbekannteren Route — über den mittleren Rücken und den Südrand des Silvrettageletschers, d. h. nördlich der Krämerköpfe, zum Gletscherkamm (3176 m) hinauf. Der Aufstieg dauerte seine guten drei Stunden; geübte Alleingänger hätten zweifellos weniger Zeit gebraucht! Um 1100 Uhr erfolgte der freudige Begrüssungs-Händedruck auf dem



A. Müller, Schuhmachermeister, Tel. 31563, Effingerstr. 6a (Souterrain)
empfiehl sich für
Reparaturen und Massarbeit - Bergschuhe, Beschläge, Sohlen, Flecken
Auf telephonischen Anruf werden die Schuhe abgeholt und wieder gebracht!



Verkaufsfilialen in Bern: Marktgasse 2, Spitalgasse 26

Zwei neue Taschenbücher

In allen Buchhandlungen erhältlich

VERLAG HALLWAG AG. BERN

Baustil-Kunde

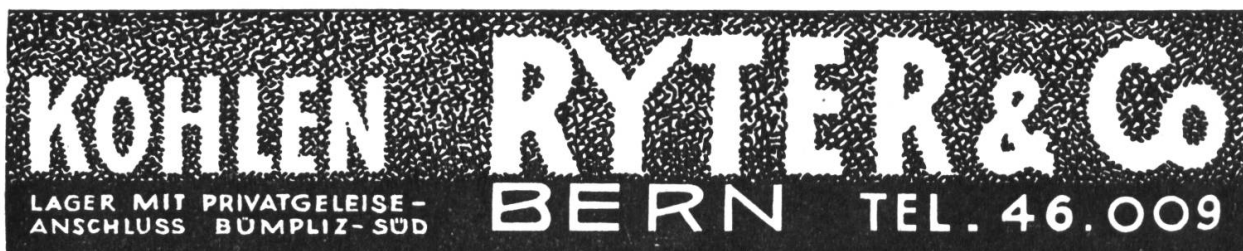
von Erwin Gradmann

Fr. 3.80

Chemie im täglichen Leben

von Karl Thöne

Fr. 2.80



Gipfel. Da sich ein herannahendes Gewitter bemerkbar machte, wurde der Rückweg auf den südlichen Seitenarm des Silvrettagletschers hinunter und dann auf diesem direkt zur Hütte angetreten. Es sollte das erste Mal sein, dass die Oberkleidung wirklich ernsthaft nass wurde; der Sonnenschein in der Hütte am Nachmittag trocknete diese aber wieder rasch.

Die Hüttenmarder der Vornacht hatten ennet der Grenze 20 wunderschöne Pechfackeln requiriert. Es war naheliegend, diese einmal friedensmässig einzusetzen. So wurde denn um die neunte Abendstunde herum ein Fackelzug in der Umgebung der Hütte durchgeführt. Die weite Sicht von der Hütte aus bis tief ins Prättigau hinab bewirkte, dass bald die telephonische Anfrage erfolgte, ob es sich um eine Voraugustfeier oder vielleicht doch um eine ernsthaftere Angelegenheit handle. Nicht unerwünscht war auch die Tatsache, dass die seit dem Montag fleissig geschliffenen und polierten Stimmbänder nunmehr voll und ganz zur Wirkung kamen; die Bässe und Tenöre ertönten bis zum «Lieb Stärnli guet Nacht».

VII.

Freitag, den 27. Juli 1945, war Dislokationstag. Die Bahnfahrt führte bis Seewis-Valzeina und das Postauto brachte uns nach Seewis (971 m). Der schwarze Kaffee in einem äusserlich nicht unpassend aussehenden Gasthaus fand allerdings bei der biologisch-therapeutischen Gütterlibehandlung durch die Leitung ein vorzeitiges, rasches Ende. Um 1500 war Abmarsch und gegen 1900 Uhr waren die betagteren Häupter in Zimmern mit Betten, die Jüngeren dagegen auf dem Pritschenlager in der Scesaplanahütte einquartiert. Und abends sang uns Frau Frick, die rührige Hüttenwartin, das Prättigauerlied vor... *(Schluss folgt)*

LITERATUR

Adolf Vögeli: Ein Bergsteigerleben. Orell Füssli Verlag Zürich.

Da ist das richtige Festgeschenk für jedes Sektionsmitglied! Ein erfahrener Bergsteiger blättert zurück im Tagebuch seiner Erlebnisse und beginnt zu erzählen — von dem sonderbaren Onkel, der den Keim zu seiner Bergbegeisterung pflanzte, von seinen ersten alpinistischen Gehversuchen, von den ersten hochfliegenden Plänen, von Touren in allen Teilen der Alpen. Manche schwierige, wenig begangene Route hat er durchstiegen, immer aber hat er die Augen offen gehabt für die Schönheiten der Natur, für die grossartige Majestät des Hochgebirges. Nicht Rekordsucht bildete die Triebkraft, die ihn zu immer neuen Taten anspornte, sondern Liebe zu den Bergen im besten Sinne des Wortes. Jeder junge Bergsteiger sollte dieses Buch lesen, denn er findet darin vieles, was ihn zum Denken anregen wird, was schliesslich seinem Bergerlebnis einen ganz neuen Inhalt geben mag. Der Veteran aber, der selber viele der beschriebenen Touren gemacht hat, wird mit grosser Freude dem Verfasser auf bekannten Pfaden folgen und in ihm einen wesensverwandten Geist finden. Auch wer die grossartige Welt der Alpen mehr auf Passwanderungen geniesst, wer die blumigen Alpweiden den Gendarmen und Aiguilles vorzieht, und die Viertausender von den ihnen vorgelagerten Dreitausendern aus bewundert, der wird voll und ganz auf seine Rechnung kommen,